

■ **Seniorentourismus in Malaga**  
In der Nähe von Malaga entstehen an der Costa del Sol zehn neue Großanlagen für Seniorentourismus. Die meisten der neuen Retortenstädte sollen spätestens im kommenden Jahr 2007 fertig gestellt werden.

■ **Frankreich Nummer eins**  
Frankreich war im vergangenen Jahr 2005 erneut das Reiseland Nummer eins. Rund 76 Mio. Gäste (+1,2 %) wurden gezählt. Spanien und die USA belegten die Plätze zwei und drei. Weltweit notierte der Tourismus eine Steigerung von 5,6 Prozent.

■ **Tivoli mit dritter Saison**  
Der Tivoli, Dänemarks berühmtester Vergnügungspark, geht im Herbst 2006 erstmals in eine dritte Saison. Zusätzlich zur sommerlichen Hauptsaison (bis 24. September) und den Vorweihnachtswochen, öffnet der Tivoli seine Tore jetzt erstmals auch im Herbst (13. bis 22. Oktober) unter dem Motto Halloween.

■ **Venedig plant Besuchertaxe**  
Seitdem es die Billigflieger gibt, ist die Zahl der Tagesesucher in Venedig dramatisch angewachsen. Etwa 50 000 Gäste kommen täglich für einige Stunden in die Dogenstadt. Jetzt denkt der Gemeinderat über die Einführung einer Taxe für Besucher des historischen Stadtzentrums nach. Ähnliche Gedanken plagen ebenfalls die Obrigkeit der italienischen Trauminsel Capri.

■ **Sechs Sterne für MS Europa**  
Die MS Europa, bekannt als bestes Kreuzfahrtschiff der Welt, darf sich mit einem neuen Titel schmücken. Als erstes Kreuzfahrtschiff überhaupt wurde es von der American Academy of Hospitality Sciences mit dem Six Star Diamond Award ausgezeichnet.

## Auf den Spuren der Mausefallen-Produktion

# Von Mäusen und Menschen

Wie man in der Nordeifel aus einer Plage eine Quelle des Wohlstands machte

VON WALTER SCHMIDT

**Wenn früher die Hausierer aus dem Eifeldorf Neroth sich einer Siedlung näherten, waren für Mäuse und Ratten die fetten Zeiten vorbei. Denn die fahrenden Händler hatten die neuesten Fallen-Modelle im Gepäck - von armen Bauern im Nebenerwerb gefertigt. In Museen ist die tödliche Flecht- und Biegekunst noch heute zu bestaunen. Und Neroth rühmt sich seiner drahtigen Vergangenheit.**

Die Frau sieht seltsam aus mit ihrem Schlapphut, dem Stoffrucksack und den Drahtflechteien, die aufgefädelt an einem weiten Eisenring unterhalb ihrer Schulter baumeln. Neugierige Kinder sind auf der staubigen Dorfstraße zusammengelaufen.

Skeptisch mustern die Kleinen jene Gebilde aus Draht, die Regine Braconnier (sie selber sagt: „Jinn Brakonna“) am Körper trägt und zusätzlich auf einem Tischchen vor sich aufgestellt hat. Es sind Mausefallen, das sehen die Kinder sofort - nicht zuletzt wegen zweier Stoffmäuse in einer der Fallen.

### Trauriges Maus-Schicksal

Doch die fahrende Händlerin ist nicht echt. Im wahren Leben heißt sie Carola Philips und beteiligt sich an dem Projekt „Lebendige Geschichte“ des Rheinischen Freilichtmuseums Kommern in der Nordeifel. Philips spielt eine Eifeler „Mousfallskramerin“ aus dem Jahr 1871 - auch wenn die meisten der mit Mausefallen behängten Hausierer jener Zeit Männer waren.

Von etwa 1840 bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zogen die Händler vom Eifel-Ort Neroth bei Gerolstein in die deutschsprachige Welt hinaus, um ihre begehrten Drahtfallen an Bäcker, Wurstfabrikanten, Müller und andere von gefräßigen Nagern Geplagte zu verkaufen. Nachdem 1871 die Bahnlinie Trier-Euskirchen eröff-

net worden war, reisten die Krämer bis nach Breslau, München oder Königsberg.

Für Stadtkinder sind die Fallen aus Draht und Holz zum Lebendfangen oder Töten der Nager exotische Utensilien. Da stehen längliche Kastenfallen, „Hinnese“ genannt, in denen die Mäuse beim Benagen des Köders einen Schnapp-Mechanismus auslösen, der blitzschnell die Eingangsklappe verschließt. Oder halbkugelförmige Korbfallen, in deren Kuppel ein schmales Eingangsloch aus nach innen gebogenen Drähten zwar das Hineinkrabbeln in Richtung Köder ermöglicht, ein späteres Entweichen der Tiere aber verhindert.

### Ein Museum voller Fallen

Das Fallenflechten und ihr Wissen über die „Mousfallskramer“ hat sie sich an der Quelle angeeignet - im Neroth Mausefallen-Museum, einem der ungewöhnlicheren in Deutschland. Dort erfährt man alles Wissenswerte über die Menschen, die seit den 1830er-Jahren vor Ort „am Draht geschafft“ haben - bis 1979 die letzte gewerbliche Mausefallen-Werkstatt, jene von Josef Pfeil, die Arbeit einstellte.

Mäuseplagen konnten armen Bauern den Hunger bringen, Mausefallen hingegen ihr täglich Brot. Dies galt im frühen 19. Jahrhundert in der klimatisch rauen Eifel ganz besonders, jenem einst durchaus einträglichen, durch viele Kriege und den Raubbau an Wäldern jedoch verarmten Acker- und Waldland, das seinerzeit auch „Preußisch-Sibirien“ hieß.

Auch in Neroth mussten immer mehr Münder gestopft werden. Die durch wiederholte Dorfbrände verschlimmerte Misere war groß. Doch dann brachte der 1802 in Neroth geborene Theodor Kläs „Hilfe in der Not“, heißt es in einer Schrift des Mausefallen-Museums.

Jahre zuvor hatte Kläs eine angebotene Lehrstelle im Kreis



Das Rheinische Freilichtmuseum Kommern zeigt über 60 Gebäude aus verschiedenen Regionen des Rheinlandes. (FOTO: JEAN-LOUIS SCHEFFEN)

Daun abgelehnt und statt dessen sein Bündel geschnürt. Seine Reisen „zu Industriezwecken“ führten ihn auch nach Böhmen und Ungarn, und vermutlich dort schaute er sich bei Drahtflechtern und Hausierern ab, wie man Mausefallen herstellte und vermarktete.

In der Heimat zurück, begründete Kläs die Drahtgewerbe-Tradition in Neroth. Wann immer es die Feldarbeit zuließ, stellten angelegerte Bauern fortan Mausefallen her, aber auch Kleiderhaken, Topfuntersätze, Fruchtkörbchen und vieles mehr. Jeder, der konnte, musste anpacken, selbst kleine Kinder halfen mit.

Vor allem für die Männer war Drahtflechten kein Zuckerschlecken, sondern eine „unwahrscheinlich schwere Arbeit, oft 13 Stunden am Tag“, sagt Ewald Peters, der Leiter des Mausefallen-Museums. Das Zurechtbiegen dickerer Drähte für die Gerüste von Fallen und anderen Drahtwaren

ging auf die Handknochen und verformte mit der Zeit die Gelenke.

Doch immerhin brachte der Verkauf der immer beliebteren Erzeugnisse erstmals Geld in die Gemeinde. Schon 1840 war die Drahtarbeit in Neroth so verbreitet, „dass weniger Leute von hier nach den USA auswanderten als anderswo in der Eifel“.

Wer möchte, kann heute im Ort nicht nur auf einen Kaffee ins Bistrot-Café „Mausefalle“ einkehren, sondern im Restaurant „Zur Neroth“ einen Hausierertopf verputzen - oder auch eine „Neroth Mausefallenplatte“, serviert auf einer „original Mausefalle“. Glücklicherweise schnappt sie bei Berührung nicht zu.

### Rheinisches Freilichtmuseum

Über 60 Gebäude aus den verschiedenen Regionen des Rheinlandes stehen im Freilichtmuseum Kommern (bei Bad Münstereifel) beispielhaft für das Bauen, Wohnen und Wirtschaften der ländlichen Bevölkerung seit Ende des 15. Jahrhunderts. Vier große Baugruppen spiegeln die frühere Siedlungsform in der jeweiligen Herkunftsregion wider: Westerdal, Eifel, Niederrhein und Bergisches Land.

Das Museum ist ganzjährig täglich geöffnet. Bis Ende Oktober können sich Besucher mit „Mousfallskramerin Regine Braconnier“ (nur zu bestimmten Zeiten) und anderen Akteuren über die vergangenen Zeiten unterhalten. Am 10. September 2006 geht es beispielsweise um Heilkräuter und wie Frauen den Bauergarten nutzten. Internet: [www.kommern.lvr.de](http://www.kommern.lvr.de)

### Mausefallen-Museum Neroth

Das Mausefallen-Museum, untergebracht in der denkmalgeschützten Schule von 1842, ist mittwochs von 14 bis 16 Uhr und freitags von 15 bis 17 Uhr geöffnet, für Gruppen auch nach Absprache (Tel. 0049/6591/47 52 oder 58 22). Internet: [www.neroth.de/museum/index.htm](http://www.neroth.de/museum/index.htm)



Aus dem Leben einer Eifeler „Mousfallskramerin“ erzählt Carola Philips ihren jungen Zuhörern. (FOTO: WALTER SCHMIDT)

Voyages et Autocars

**Erny WEWER**

L-6169 ESCHWEILER  
Tél. 78 94 14 - Fax 78 94 58

**Maastricht zum Markt**

Freitag, den 8. September 2006  
Freitag, den 6. Oktober 2006  
Freitag, den 3. November 2006

**IAA Hannover**

Samstag, den 23. September 2006

**Kreativ Welt Wiesbaden**

Freitag, den 3. November 2006

**EuroTier Hannover**

Mittwoch, den 15. November 2006

**Weihnachtsmarkt in Maastricht**

Freitag, den 8. Dezember 2006

**Weihnachtsmarkt in Aachen**

Mittwoch, den 13. Dezember 2006

**Goldener Herbst in Prag**

14. bis 18. Oktober 2006

**„Fuesend“ in Abtenau**

16. bis 24. Februar 2007

**„Fuesend“ in Söll**

16. bis 24. Februar 2007

Programme auf Anfrage oder  
[www.erny-wewer.lu](http://www.erny-wewer.lu)